

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1809**

27.12.1809 (Nr. 206)



Mittwoch,

den 27. Dec. 1809.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

**Inhalt:** Stuttgart: Kokarden — Wien: Türkische Neuigkeiten — Aus Croatien: Bekanntmachung — Paris: Girona fällt — Jönköping: Friede zwischen Dänemark und Schweden — Helsingör: König Gustav Adolph und Familie — Konstantinopel: Türkische Eskadre.

## Deutschland.

Stuttgart, vom 14. December.

Se. Königl. Majestät haben zu verordnen gnädigst geruht, daß vom 1. Jan. des nächstkünftigen Jahres an von allen denjenigen, welche öffentliche Aemter bekleiden, und Sr. Königl. Majestät verpflichtet sind, mithin von künftl. Dienern, die im Rang-Reglement stehen, ingleichen von den Magistrats-Personen, Schultheissen und Richtern der Städte und Dörfer, wie auch von den verpflichteten Auktarien und Substituten, jedoch mit Ausschluß der genannten Dienerschaft im engeren Sinne, besonders aller, welche Livre tragen, wenn sie gleich im Rang-Reglement erwähnt sind, eine Kokarde getragen werde; den Kreis-Aemter werden Muster-Kokarden zur weitem Verbreitung und Besorgung der Einführung derselben zugesandt.

## Oesterreich.

Wien, vom 16. December.

In Nachrichten aus Pera vom 9. Nov., die man über Wien erhält, heißt es: „Wir haben hier in den ersten Tagen d. M. durch den französischen Geschäftsträger, H. v. Latour-Maubourg, die Nachricht erhalten, daß der Friede zwischen Frankreich und Oesterreich in Wien zu Stande gekommen ist, welches hier und da zu ernstlichem Nachdenken Anlaß gab. Von dem Großvezier aber langte Nachricht ein, daß er der bis gegen Silistria vorgerückten

russischen Armee eine angemessene Truppenzahl entgegen geschickt habe, welche den Russen ein Treffen lieferte. — Selbiges habe mit unentschiedenem Erfolge bis in die Nacht gedauert; ein nachgefolgtes Korps Altanier aber habe am folgenden Tage zu Gunsten der Türken entschieden; die Russen seyen in vollem Märsche gegen die Donau, und hätten viele Tode und viele Gefangene zurückgelassen. Die Freude über dieses Ereigniß war allgemein; die fremden Gesandtschaften wurden davon sogleich unterrichtet, und Konstantinopel drei Abende durch beleuchtet. Ein zweiter gestern hier angelangter Courier des Großveziers soll die Nachricht gebracht haben, die russische Armee sey genöthigt worden, sich mit großer Eile über die Donau zurückzuziehen, und ein Korps russischer Kavallerie sey dabei in türkische Gefangenschaft gerathen.“

Unser Börsen ist jetzt gewissermaßen eine Fata Morgana, bei der Viel gewonnen und verloren wird. Heute wurde der Kurs auf Augsburg, der vorigen Börsentag bis zu 420 notirt wurde, in den meisten Kurszetteln nur zu 410, auch 412 angesetzt. Unter den Lotterielosen und andern Staatspapieren ist gleichfalls ein beständiges Steigen und Fallen; nur die 5prozentigen Wiener Stadt-Obligationen halten sich standhaft auf 86. Für den Dukaten werden in Bankzetteln 18 Gulden 50 Kreuzer bezahlt.

Se. Maj. der Kaiser und König sind vorgestern um Mittagszeit im besten Wohlseyn von Preßburg allhier eingetroffen.

Von Seite der Zensur ist in Ansehung des Nachdrucks solcher Werke, die vor dem Kriege nicht ganz erlaubt waren, von dem franzöf. Polizeidirektor aber zum Nachdrucke zugelassen worden sind, noch nichts zur Sistirung ihres Druckes angeordnet worden. Man glaubt auch nicht, daß die höchste Zensurbehörde ihn untersagen werde. Die ehemaligen Zensurbehörden sind nun wieder in Thätigkeit gesetzt, erstatten Gutachten über alle Drucksachen, und legen sie zur Entscheidung dem Hof-Kommissär vor.

### S l l y r i e n.

Aus Croatien, vom 8. Nov.

Folgendes ist von dem Bannus von Croatien, General Grafen Giulay, in deutscher und Croatischer Sprache gedruckt erschienen, und an die des Friedens gemäß von einer andern Macht übernommenen zwei Bannal-Gränz-Regimenter vertheilt worden:

„Tapfere Bannalisten! Das Schicksal hat über uns ein trauriges Loos verhängt; er hat ein Band, seit undenklichen Jahren geknüpft, grausam zerrissen. Der Waffen Mißgeschick hat uns in unsern ruhigen Gehärgen gefunden. Größere und reichere Opfer hat der Monarch großmüthig geboten, um sich seine Geliebten und Getreuen zu erhalten; aber umsonst, es blieb unerbittlich. Ihr waret meine Waffenbrüder im Kriege gegen die Ungläubigen; in diesen war ich euer Oberhaupt; der Kaiser hat euch mir gegeben. Ich wurde euer Vater, ihr wurdet meine Kinder. Nie hat ein Vater seine Kinder als ich euch geliebt, denn ich war Zeuge eurer Treue, eurer ausgezeichneten Thaten, Ich werde meinen Kindern sagen, wer ich euch war, meine Nachkommenschaft wird es wissen, und sie wird damit prangen, wer ihr Ahnherr war. Man hat euch von mir getrennt und damit einen Theil meines Hergens abgerissen. Ich blute — und darf nicht reden. Ich danke euch, treue Croaten, für alle Aufopferungen; ich danke euch, tapfere Croaten, für alle eure Heldenthaten; ich danke euch, gute Croaten, für alle eure mir bezeigte Liebe und Anhänglichkeit. Lebt wohl, das Glück begleite euch. Vergesst meiner nicht, ich vergesse eurer sicherlich nimmermehr. Egerszegh, den 5. Nov. 1809.

Ignaz, Graf Giulay,  
Bannus von Croatien.

### F r a n k r e i c h.

Paris, vom 20. December.

Der heutige Moniteur enthält folgendes: „Der Marschall Herzog von Castiglione ist am 11. d. M. in Gironna eingerückt. Er hat 8 Fahnen, 200 Kanonen erobert, und 5000 Mann Garnison gefangen genommen. Hier ist die Kapitulation, welche am 10. Dec. 1809 um 7 Uhr Abends abgeschlossen wurde. Art. 1. Die Garnison wird mit den Kriegsehren ausziehen, und Kriegsgefangen nach Frankreich abgehen. Art. 2. Alle Einwohner werden respektirt werden. Art. 3. Die Einwohner werden fortfahren der katholischen Religion, welche beschützt werden wird, zu folgen. Art. 4. Morgen früh um halb 9 Uhr werden, das sogenannte Hüßs- und Arenysthor, so wie die Thore der Schanzen den franzöf. Truppen übergeben werden. Art. 5. Morgen den 11. Dec. früh um halb 9 Uhr wird die Garnison aus der Festung ausmarschieren; sie wird durch das Arenys-Thor defiliren, die Soldaten werden ihre Waffen auf dem Glacis niederlegen. Art. 6. In dem Augenblick, wo die Stadthore besetzt werden, begeben sich, ein Offizier von der Artillerie und einer vom Genie, nebst einem Kriegskommissär in die Stadt, um die Magazine, Karten, Plane etc. zu übernehmen. Gironna um 7 Uhr Abends den 10. Dec. 1809. Wie unterzeichnen die gegenwärtige Kapitulation, und versprechen sie in allen Punkten zu befolgen. Unterzeichnet Wilhelm Washy, Fidor de la Mata, With. Minal, J. D. Laylesia, Obersten; Blas de Fournas, Brigadier der spanischen Armee, und Jul. von Bolibar, Brigadier und provisorischer Gouverneur. Der General, Chef des Generalstaabs des 7. Korps der Armee in Spanien. Unterz. Rey. Gutgeheissen von uns Marschall des Reichs, Ober-General des 7. Armeekorps der Armee in Spanien. — Unterz. Augereau. Für gleichlautende Abschrift. Unterz. Rey. — Die Einnahms-Geschichte dieser Festung ist in zweien Schreiben des Marschall Herzogs von Castiglione an den Kriegsminister dd. Fornella den 7. und 9. Dec., dann zwei Berichten des Divisions-General Pino an gedachten Herrn Marschall von eben daher umterm 3. und 7. des besagten Monats datirt, enthalten.

Die Bundes-Truppen und Italiener haben an diesem Tage Wunder gethan.

Mainz, vom 22. December.

Ein am hiesigen Spezialgericht anhängiger Untersuchungs-Prozess gegen einige zu Frankfurt verhaftete und hieher ausgelieferte Individuen, hat Gelegenheit zu einer Entdeckung gegeben, welche für alle Polizeibehörden von Wichtigkeit ist. Einer dieser Verhafteten ist höchstwahrscheinlich der berühmte Damian Hessel, Glied der Bande, welche von den Niederlanden bis an Sachsens Grenzen Schrecken verbreitete, und bald in Arras und Antwerpen, bald im Herzen Deutschlands raubte und mordete. Sie bestand aus mehr als 200 Räubern, meistens Juden, und schon im J. 1804 schätzte man den Werth der von denselben begangenen Diebstähle auf 3 und eine halbe Million Franken. Damian Hessel, von allen Polizeibeamten verfolgt, verurtheilt von den Gerichtshöfen verschiedener Länder, entsprang aus allen Kerker, selbst aus einem mehr als 60 Fuß hohen Thurm, und wußte Ketten zu lösen, mit welchen man ihn fesselte. — Da man Ursache hatte, zu vermuthen, daß er immer Werkzeuge bei sich trage, um sein Ausbrechen zu erleichtern, so durchsuchte man ihn mit der größten Sorgfalt. Man purgirte ihn sogar zu Frankfurt, und sondirte zu Mainz die geheimsten Theile seines Körpers. Demungeachtet brachten die Fassung des Verhafteten und andere Umstände den Hrn. Beßlinger, Richter am peinlichen Gerichtshof, den der Präsident mit der Untersuchung beauftragt hatte, auf die Vermuthung, daß Hessel auf Flucht denke und Mittel dazu bereit habe. — Dieser unermüdete Richter, dem man schon die Entdeckung mehrerer schweren Verbrechen dankt, der keine Mühe, selbst die abschreckendsten und eckelhaftesten Nachforschungen nicht schent, befahl die Anordnung zweckmäßiger Mittel, um den Räuber zu einer Auslieferung zu zwingen. Der Erfolg war die Entdeckung einer konischen mit Wachs überzogenen Masse, welche eine Feile, einige Goldstücke, eine Uhrfeder zum Sägen zugerichtet u. s. w. enthielt, welche ungeachtet aller dieser Untersuchungen seit einigen Tagen in den Gedärmen Hessels verborgen waren. Diese Entdeckung erklärt die Möglichkeit seiner öftern sonst beinahe unbegreiflichen Entweichungen. — Bei zwei mitverhafteten Weibspersonen fand man auf ähnliche Art einige 20 Goldstücke versteckt.

Wir werden zu seiner Zeit das Resultat dieser Prozedur

bekannt machen. Die erwähnte Thatsache verdient inzwischen die Aufmerksamkeit aller Polizeibehörden, und kann zur Anwendung ähnlicher Sicherheitsmaasregeln auffordern, wenn man große Verbrecher verhaftet.

Schweden.

Helsingborg, vom 9. December.

Am 6. dieses ist der König Gustav Adolph mit Ihrer Majestät, seiner Gemahlin, und dem Prinzen Gustav, von Gripsholm nach Carlskrona abgereiset, um von da mit seiner ganzen Familie am Bord einer Fregatte nach Deutschland abzugehen. Die Prinzessinnen Töchter des Königs folgten mit ihren Gouvernanten bald darauf nach Carlskrona.

Generalmajor Skjöldbebrand, welcher den Frieden mit Rußland mit unterzeichnete, begleitete den König Gustav von Gripsholm nach Carlskrona.

Finköping, vom 19. December.

Heute Morgen um 9 Uhr ist hier der Friede zwischen Schweden und Dännemark von den beiderseitigen bevollmächtigten Ministern, dem Chevalier von Adlerberg und dem Kammerherrn von Rosenkranz unterzeichnet worden. Dieser Friede mit dem westlichen Nachbarn des Reichs hat Gottlob keine so nachtheilige Merkwürdigkeit für uns, als der Traktat von Friedrichshamm. Er besteht aus 10 Articlen. In diesen wird, dem Vernehmen nach, bestimmt: Herstellung von Friede und Freundschaft. Aufhören der Feindseligkeiten, Auslieferung der beiderseitigen Gefangenen, Zurückgabe des sequestrirten Eigenthums, Erneuerung des Cartells wegen Auslieferung der Missethäter und Gefangenen, Wiederherstellung der Post-Course zwischen den beiderseitigen Reichen, Herstellung der Handels-Verbindungen und Erneuerung der alten Traktaten. Die Ratifikationen des gegenwärtigen Traktats sollen spätestens binnen 8 Tagen ausgewechselt werden.

Türken.

Konstantinopel, vom 25. Okt.

Am 15. d. ist der größte Theil der türkischen Eskadre nach dem schwarzen Meere unter Segel gegangen. Sie

begleitete eine große Anzahl Kanonierschaluppen, die nach der Donau bestimmt waren. Ein am 23. d. d. entstandener Sturm hat 2 Linien-Schiffe und 3 Fregatten gendhigt, zurückzukommen; 2 andre verfolgten, wie man versichert, einige feindliche Schiffe, die man gegen die Donau signalisirt hatte. — Die Russen, die zu Baba kampiren, haben die ersten Angriffe der Chefs der benachbarten Distrikte zurückgeschlagen, und dieselben gendhigt, sich nach Sibiria zu retiriren; die Truppen des Großvezirs haben dagegen auf der andern Seite der Donau ein Korps von 6000 Russen geschlagen und zerstreut, und ihnen 4 Kanonen und ungefähr 100 Gefangene abgenommen, die sie hierher geschickt haben.

#### Theater-Nachricht.

Donnerstags, den 28. December: Der Vorkeet Franz, ein Schauspiel in 5 Akten, von Biegler.

Carlsruhe. [Konzert-Anzeige.] Mit hoher Genehmigung wird Madame Michaelis, Virtuosa auf der Violin die Ehre haben, Freitags den 29. Dec., ein großes Vokal- und Instrumental-Konzert, im Saale des Museums zu geben. Der Anfang ist um sechs Uhr. Subscriptions-Billet sind in der Kronengasse Nr. 226. und im Drechslerischen Kaffeehaus für 48 Kreuzer zu haben. An der Kasse das Billet 1 Gulden.

Carlsruhe. [Logis.] Am Linkenheimer Thor,

Nro. 26. ist ein Zimmer mit Bett und Meubel zu vermieten, und kann täglich bezogen werden.

Carlsruhe. [Logis.] Bei Hof-Juwelier Dreßler auf dem Markt, ist der 4te Stock mit allen Bequemlichkeiten, auf den 23. April zu verleihen.

Carlsruhe. [Steingut.] Mit einem best sortirten neuen Transport Steingut erster Auswahl, und sehr hübschen Saffian-Fabrikaten, als: Brief- und Geld-Taschen etc., empfiehlt sich hierdurch dem geehrten Publikum  
F. F. Döring.

Carlsruhe. [Gewicht-Verkauf.] Bei Gesell und Reinhard ist eine Parthie neu eisernes Gewicht von 1 bis auf 52 Pfund alles gleichen um billigen Preis zu verkaufen.

Carlsruhe. [Kapital.] Dreihundert Gulden Pfandgelder liegen gegen gerichtliche Versicherung zum Ausleihen parat; am liebsten gäbe man sie in das Carlsruher oder Durlacher Oberamt.

Mannheim. [Versteigerung.] Mit der bereits vorläufig angekündigten öffentlichen Versteigerung, und zwar gegen baare Zahlung, der Gemäldesammlung und ansehnlichen Bibliothek des dahier verstorbenen kön. bierischen Herrn geheimen Rath Ehrlenholtz wird Montag, den 15. Januar 1810, Morgens halb 10 Uhr, in dem ehemaligen von Castellischen Hause, der Anfang gemacht, solche Nachmittags halb 3 Uhr fortgesetzt, u. die folgende Tage fortgeführt werden. Von dem gefertigten Katalog über die aus vorzüglichen deutschen, besonders aber aus vielen klassischen Werken der französischen Literatur, und zwar der besten Ausgaben in schönem wohl erhaltenen Einband. bestehende Bibliothek, so wie auch von der Bibliothek selbst, kann in einem dem Hause nach Belieben Einsicht genommen werden.

#### An die geehrten Zeitungs-Leser.

Die Carlsruher Zeitung, welche wöchentlich viermal mit vielen Beilagen erscheint, kostet hier jährlich 3 fl. 48 kr., da sich nun viele Post-Stationen erlaubten, diesen Preis ungewöhnlich zu erhöhen, so wurde unter dem 16. April 1809 folgendes Regulativ von der Großherzoglich Badischen Hochpreisfl. General-Postdirektion festgesetzt, und den betreffenden Behörden zur Nachachtung bekannt gemacht.

1) Bey den Postämtern zu Bischoffsheim am Steg, Bühl, Donaueschingen, Ettlingen, Freiburg, Kehl, Offenburg, Nastatt, Stollhofen, Adelsheim, Bruchsal, Durlach, Wiesloch, Graben, Waghäusel, Philippsburg, Schwetzingen, Mannheim, Heidelberg, Pforzheim, Konstanz, Meersburg, Baden, Miltenburg und Lauchingen; als, welche die Zeitung unmittelbar von hier beziehen, ist der jährliche Preis zu 4 fl. 48 kr. bestimmt.

2) Alle übrigen Großherzoglich Badischen Posten beziehen aber diese Zeitung von einem der oben genannten Post-Ämter, und bei diesen kostet sie jährlich 5 fl. 10 kr., über diesen hier festgesetzten Preis, darf sie nirgends und auf keinen Fall steigen.

3) Nach diesen Preisen wird die Carlsruher Zeitung nunmehr im ganzen Lande bezahlt, und Anzeigen von Contrabention auf das schärfste gehudet; dieses Regulativ wird einem geehrten Publikum hiemit bekannt gemacht, damit, im Fall einer Ueberforderung, sich jeder Abonnent an die hiesige Hochpreisfl. Ober-Postamts-Direktion wenden und schleuniger Abhülfe gewärtigen wolle.

Abbestellungen und Abbestellungen bittet man noch vor Ende Dec. zu machen, nach Verfluß dieses Monats werden keine Abbestellungen mehr angenommen.

Hier in der Stadt kann man nur allein bei Unterfertigten Bestellungen machen.

Carlsruhe, im Dec. 1809,

Philipp Macklot, jun. Nro. 46.